

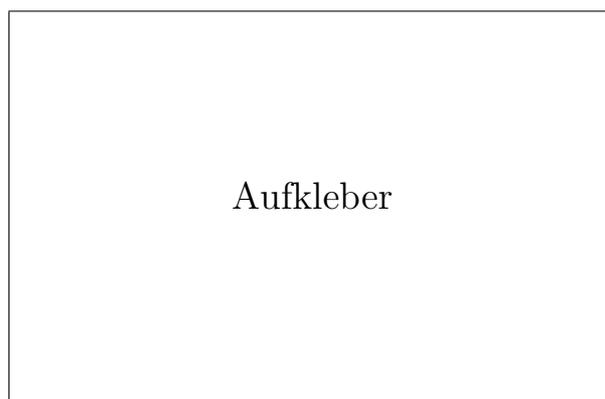
Universität Paderborn  
Institut *Elektrotechnik und Informationstechnik*  
Fachgebiet *Datentechnik*  
Prof. Sybille Hellebrand

**Klausur**  
**Digitaltechnik /**  
**Grundlagen Technische Informatik**

3. August 2015

Punkteverteilung							
Aufgabe	1	2	3	4	5	6	$\Sigma$
maximale Punkte	10	15	15	15	15	20	90
erreichte Punkte							

<b>Note:</b>	
--------------	--



Name:	
Matrikelnummer:	
Studienrichtung:	

**Hinweise:**

Für die Lösung der Klausuraufgaben sind ausschließlich die Aufgabenblätter zu verwenden. Lösungsangaben außerhalb der Aufgabenblätter („Schmierzettel“, etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt!

Beschriften Sie jede Doppelseite mit Ihrer Matrikelnummer!

Mit Bleistift oder der Korrekturfarbe rot angefertigte Lösungen werden nicht bewertet!

Die Verwendung von „Tipp-Ex“ oder „Tintenkiller“ ist untersagt.

Es ist ein handgeschriebener DIN-A4 Zettel als Hilfsmittel zugelassen!

Es sind keine weiteren Hilfsmittel zugelassen!

## Aufgabe 2: (VHDL)

15 Punkte

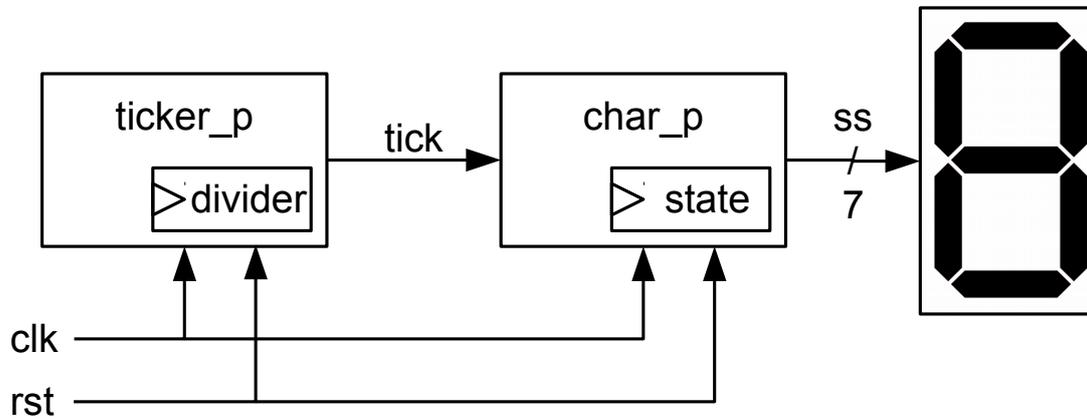


Abbildung 1: Schaltungsübersicht

Auf *einem* 7-Segment Display sollen nacheinander die Buchstaben „A“, „G“, „C“, „E“, „“(nichts, also ein Leerzeichen) in der angegebenen Reihenfolge angezeigt werden. Der Buchstabe soll jede Sekunde wechseln. Ihre Aufgabe als Hardware-IngenieurIn ist es nun die in Abbildung 1 gezeigten Komponenten zu implementieren die den Buchstabenwechsel umsetzen.

- a) Der Eingangstakt `clk` der Schaltung hat eine Frequenz von 2 MHz. Bestimmen Sie den Wert des Teilers `divider`, der zur Taktteilung auf 1 Hz nötig ist (Ergebnis reicht).

(2 Punkte)

divider: \_\_\_\_\_

- b) Der Signalvektor  $ss$  ist mit dem 7-Segment-Display verbunden. Abbildung 2 zeigt ein 7-Segment-Display und wie die Buchstaben „A“, „G“, „C“ und „E“ dargestellt werden sollen. Die Abbildung zeigt ausserdem welcher Index mit welchem Segment verbunden ist.

Bei einer '1' leuchtet das Segment auf, bei einer '0' bleibt es aus. Füllen Sie die Dekodierungstabelle 1 aus, die vom Buchstaben auf die Steuerleitungen  $ss$  des 7-Segment-Displays umsetzt.

(3 Punkte)



Abbildung 2: 7-Segment Display mit Darstellung der Buchstaben AGCE. Die Nummern geben den Index im  $ss$ -Array an.

Buchstabe	$ss(0)$	$ss(1)$	$ss(2)$	$ss(3)$	$ss(4)$	$ss(5)$	$ss(6)$
'A'							
'G'							
'C'							
'E'							
' '							

Tabelle 1: Belegung des Steuersignals  $ss$



Abbildung 3: 7-Segment Display mit Darstellung der Buchstaben AGCE. Die Nummern geben den Index im ss-Array an.

Buchstabe	ss(0)	ss(1)	ss(2)	ss(3)	ss(4)	ss(5)	ss(6)
'A'							
'G'							
'C'							
'E'							
' '							

Tabelle 2: Belegung des Steuersignals `ss` (**Ersatz, ungültige Lösung streichen!**)

- c) Vervollständigen Sie nun folgenden VHDL-Quelltext. Pro leerer Zeile kann oder muss auch mehr als eine Anweisung eingetragen werden. Ihre Hardware soll auf steigende Taktflanken reagieren.

(10 Punkte)

```

library IEEE; use IEEE.STD_LOGIC_1164.ALL;

entity agce is
  port ( clk, rst : in  STD_LOGIC;
         ss       : out STD_LOGIC_VECTOR (6 downto 0));
end entity;

architecture _____ of agce is

  signal divider : _____;
  signal tick: std_logic;
  type state_t is (_____);
  signal state: state_t;
begin

  ticker_p: process(_____) is
  begin
    if rst = '1' then
      divider <= _____;    tick    <= '0';

    elsif _____ then

      if divider = _____ then

        _____
      else

        _____
      end if;
    end if;
  end process;

  char_p: process(_____) is
  begin
    if rst = '1' then
      state <= BLANK; ss <= "0000000";

    elsif _____ and tick = '1' then
      case state is
        when BLANK => _____
        when A => _____
        when G => _____
        when C => _____
        when E => _____

        when others => _____
      end case;
    end if;
  end process;

end _____;

```

(Ersatz, ungültige Lösung streichen!)

```
library IEEE; use IEEE.STD_LOGIC_1164.ALL;
```

```
entity agce is
```

```
    port ( clk, rst : in  STD_LOGIC;
           ss       : out STD_LOGIC_VECTOR (6 downto 0));
```

```
end entity;
```

```
architecture _____ of agce is
```

```
    signal divider : _____;
```

```
    signal tick: std_logic;
```

```
    type state_t is (_____);
```

```
    signal state: state_t;
```

```
begin
```

```
    ticker_p: process(_____) is
```

```
    begin
```

```
        if rst = '1' then
```

```
            divider <= _____;    tick <= '0';
```

```
        elsif _____ then
```

```
            if divider = _____ then
```

```
                _____
```

```
            else
```

```
                _____
```

```
            end if;
```

```
        end process;
```

```
    char_p: process(_____) is
```

```
    begin
```

```
        if rst = '1' then
```

```
            state <= BLANK; ss <= "0000000";
```

```
        elsif _____ and tick = '1' then
```

```
            case state is
```

```
                when BLANK => _____
```

```
                when A => _____
```

```
                when G => _____
```

```
                when C => _____
```

```
                when E => _____
```

```
                when others => _____
```

```
            end case;
```

```
        end if;
```

```
    end process;
```

```
end _____;
```

**Aufgabe 3:** (Logikoptimierung)

15 Punkte

a) Für eine Funktion  $f(a,b,c,d)$  sind folgende Minterme gegeben:

$$\mathcal{P} = \{0101, 0110, 0111, 1000, 0100, 1011, 1101, 1111\}$$

Bestimmen Sie die Primimplikanten mit dem Quine-McCluskey-Verfahren.

(7 Punkte)

Lösung: \_\_\_\_\_

- b) Bestimmen Sie eine minimale Überdeckung der Minterme aus der unten stehenden Tabelle 3. Verwenden Sie dazu den in der Vorlesung besprochenen Algorithmus. Falls nötig, wählen Sie den Primimplikanten mit dem kleinsten Index als Auswahlheuristik. Führen Sie die verschiedenen Schritte jeweils in einer eigenen Tabelle durch. Notieren Sie die durchgeführten Schritte in den dafür vorgesehenen Feldern. (8 Punkte)

Lösung: \_\_\_\_\_

P/m	<i>a</i>	<i>b</i>	<i>c</i>	<i>d</i>	<i>e</i>	<i>f</i>	<i>g</i>	<i>h</i>	<i>i</i>
$\mathcal{P}_1$	X				X				X
$\mathcal{P}_2$		X	X	X					X
$\mathcal{P}_3$		X	X						X
$\mathcal{P}_4$	X		X	X					
$\mathcal{P}_5$						X	X		
$\mathcal{P}_6$						X			
$\mathcal{P}_7$						X		X	
$\mathcal{P}_8$					X		X	X	

Tabelle 3: Primimplikantentafel

Aktion: \_\_\_\_\_

P/m									

Aktion: \_\_\_\_\_

P/m									

Aktion: \_\_\_\_\_

P/m									

Aktion: \_\_\_\_\_

P/m									

Aktion: \_\_\_\_\_

P/m									

Aktion: \_\_\_\_\_

P/m									

Aktion: \_\_\_\_\_

P/m									

Aktion: \_\_\_\_\_

P/m									

**Ersatztafel, ungültige Lösungen streichen!**

Aktion: \_\_\_\_\_

P/m									

**Ersatztafel, ungültige Lösungen streichen!**

Aktion: \_\_\_\_\_

P/m									

**Ersatztafel, ungültige Lösungen streichen!**

Aktion: \_\_\_\_\_

**Aufgabe 4:** (Division mit Rückspeichern)

15 Punkte

Abbildung 4 zeigt den Datenpfad eines sequentiellen Dividierers der mit Rückspeichern arbeitet um zwei  $n$ -bit Zahlen zu dividieren. Über den INBUS werden nacheinander die beiden Zahlen  $a$  und  $b$  geschickt und in das jeweilige Register geschrieben. Der Inhalt von Register A wird dann ganzzahlig durch die Zahl in Register B geteilt, das ganzzahlige Ergebnis  $a/b$  steht anschließend in Register A, während Register P den Rest der Division enthält. Beide Registerinhalte (A und P) werden nach der Berechnung nacheinander auf den OUTBUS gelegt.

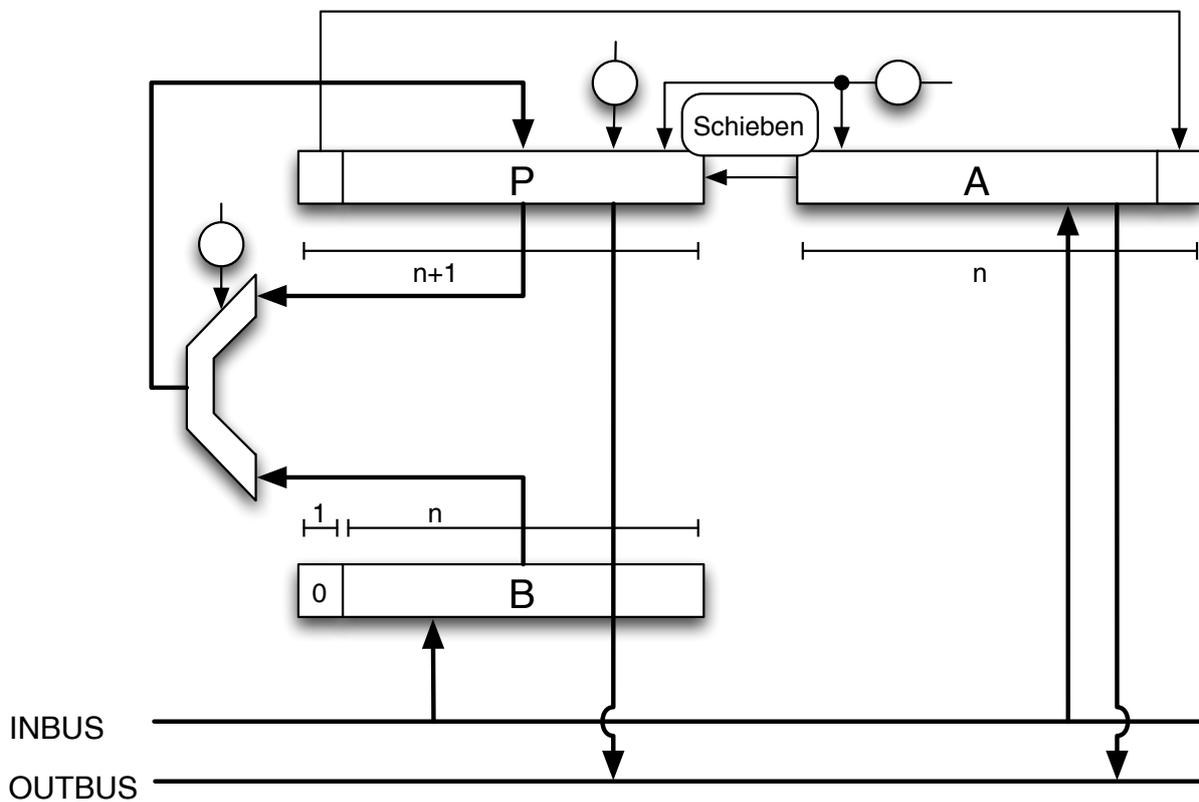


Abbildung 4: Datenpfad eines Dividierers mit einigen Kontrollpunkten

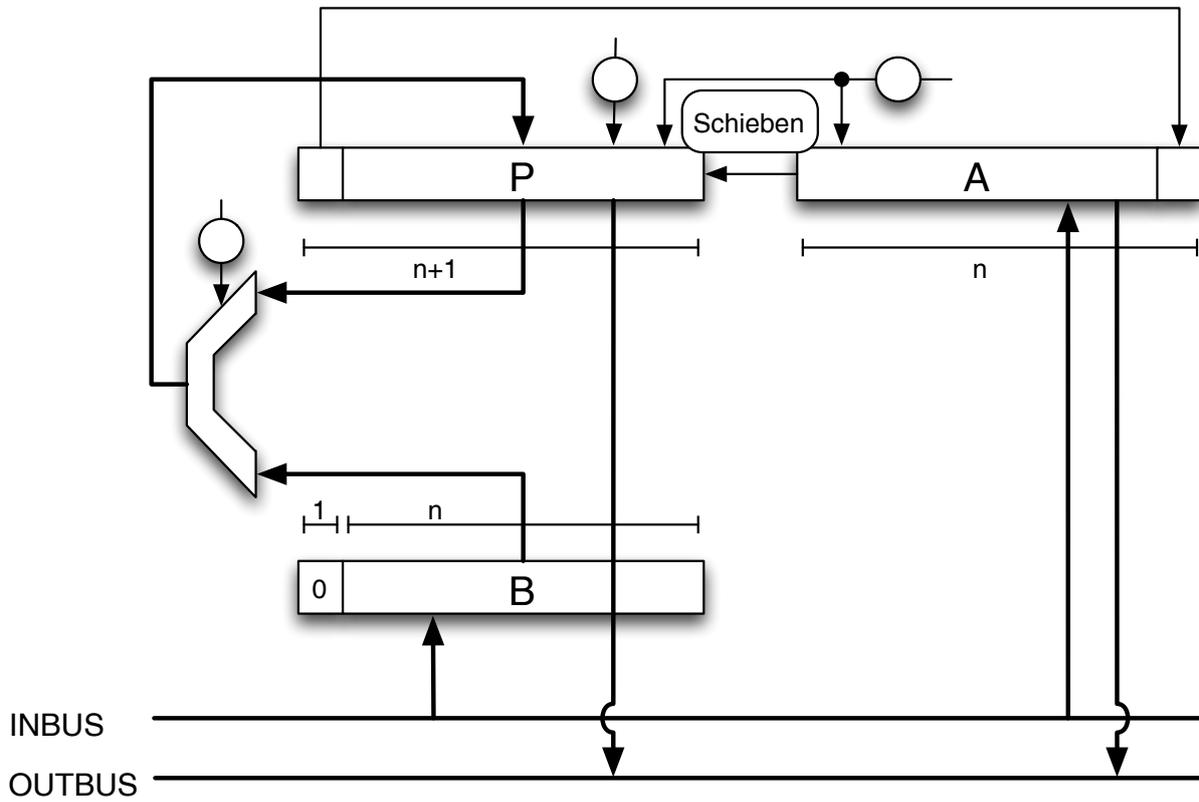


Abbildung 5: Ersatz Dividierer-Datenpfad, **ungültige Lösung streichen!**













- c) Zeichnen Sie den Graphen des reduzierten Automaten. (2 Punkte)



- d) Wie viele Zustände hat ein zum reduzierten Automaten äquivalenter Moore-Automat, wenn Sie ausschließlich die Umwandlung ohne weitere Optimierungen vornehmen? Begründen Sie Ihre Antwort. (2 Punkte)

---

---

---

---

---

---

---

---



**Aufgabe 6:** (RT-Entwurf)

20 Punkte

In dieser Aufgabe soll eine Schaltung zur sequenziellen Berechnung des Skalarprodukts  $\langle \vec{x}, \vec{y} \rangle := \sum_{i=0}^{n-1} x_i \cdot y_i$  zweier positiver ganzzahliger n-dimensionaler Vektoren  $\vec{x} = (x_0, \dots, x_{n-1})$  und  $\vec{y} = (y_0, \dots, y_{n-1})$  entworfen werden. Die Bitbreite von  $x_i$  und  $y_i$  beträgt 8.

Der Datenpfad (Abbildung 8) besteht aus den Registern  $x$ ,  $y$ , und  $result$ , sowie aus einem Multiplizierer  $mult$  und einem Addierer  $add$ . Die Eingabedaten werden der Reihe nach über einen 8-Bit Bus (INBUS) zur Verfügung gestellt (Abbildung 9).

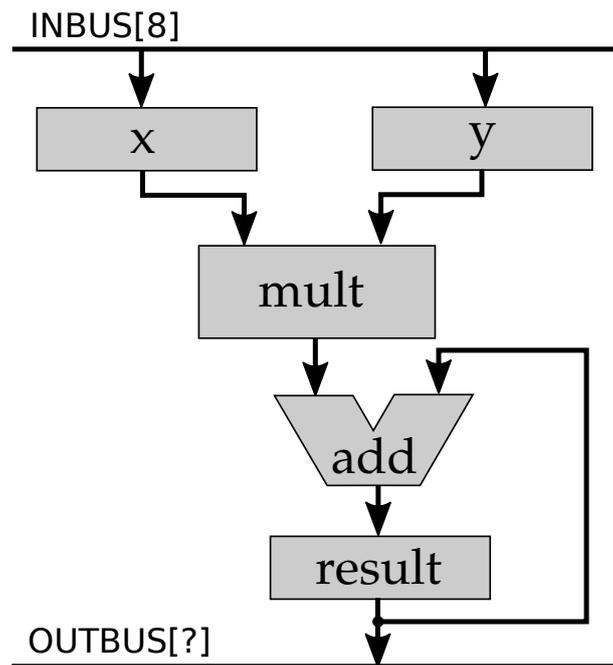


Abbildung 8: Datenpfad zur Berechnung des Skalarprodukts

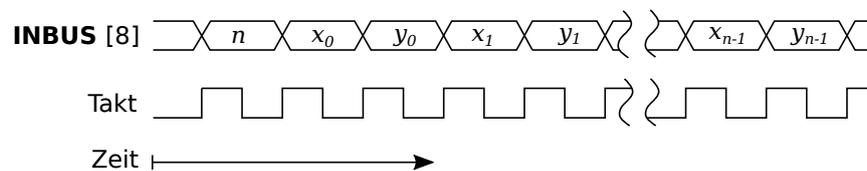


Abbildung 9: Zeitliches Verhalten der Signale

Nach dem Ende der Berechnung soll das Ergebnis an einen zweiten Bus (OUTBUS) ausgegeben werden.

- (a) Zeichnen Sie für  $n = 5$  die minimalen Busbreiten in die dafür vorgesehenen Kreise im Datenpfad (Abbildung 10) ein, so dass es zu keinem Überlauf kommt und begründen Sie Ihre Entscheidung. Wie viele Bits muss dann das Register `result` speichern können?

**Hinweis:** Der Addierer kann Operanden mit unterschiedlicher Busbreite korrekt addieren. (5 Punkte)

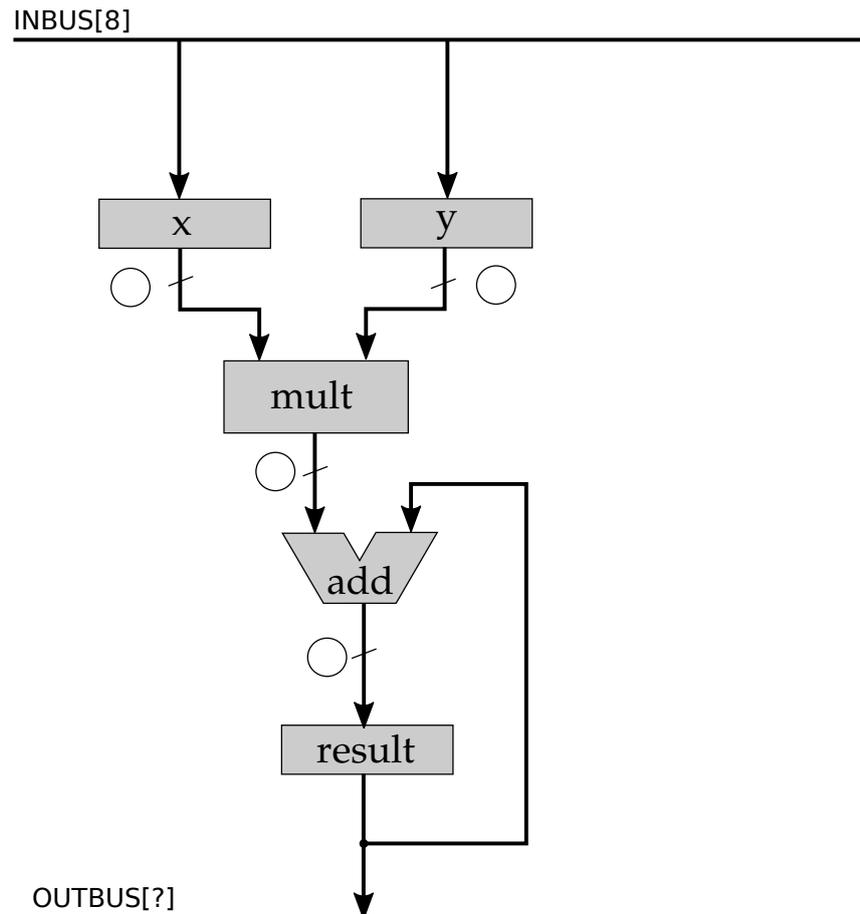


Abbildung 10: Datenpfad zur Berechnung des Skalarprodukts

- (b) Nun soll die Steuerung von Ihnen entworfen werden. Zeichnen Sie dazu in den Datenpfad (Abbildung 11) die notwendigen Kontrollpunkte und eventuell weitere notwendige Komponenten (z.B. Zähler) ein. Benennen Sie die Signale und geben Sie kurz deren Funktion an. (5 Punkte)

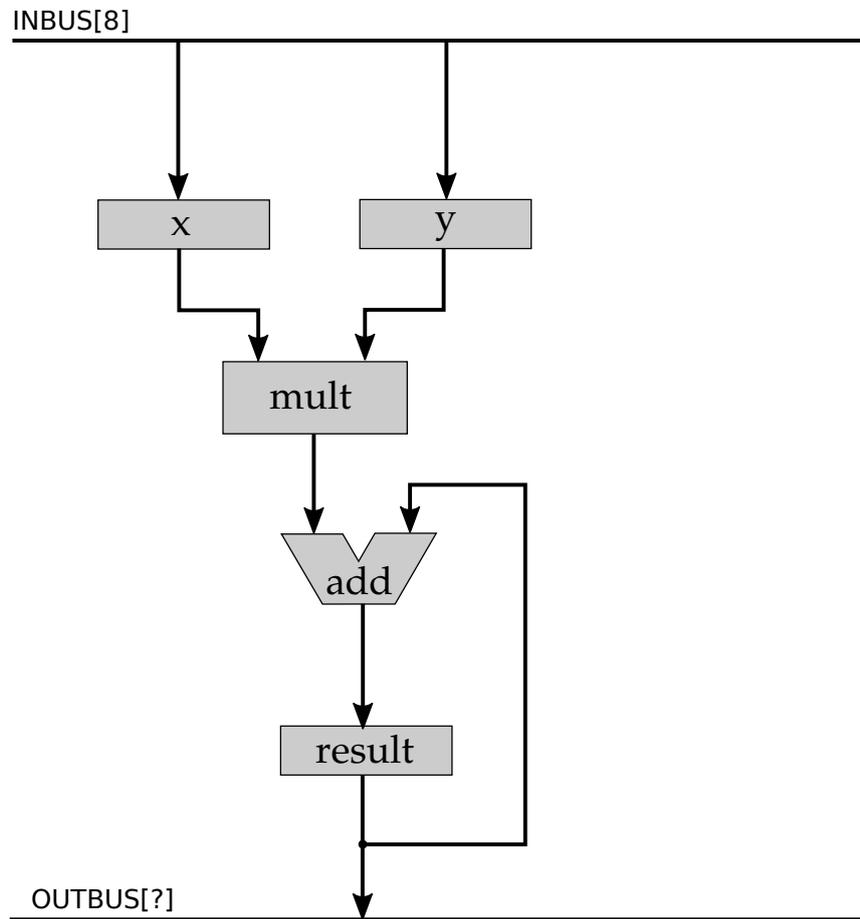


Abbildung 11: Datenpfad zur Berechnung des Skalarprodukts

---



---



---



---



---



---

Für eine andere Komponente sei bereits die Spezifikation der Steuerung gegeben (vgl. Abbildungen 12 und 13).



Abbildung 12: Steuerung des Datenpfads

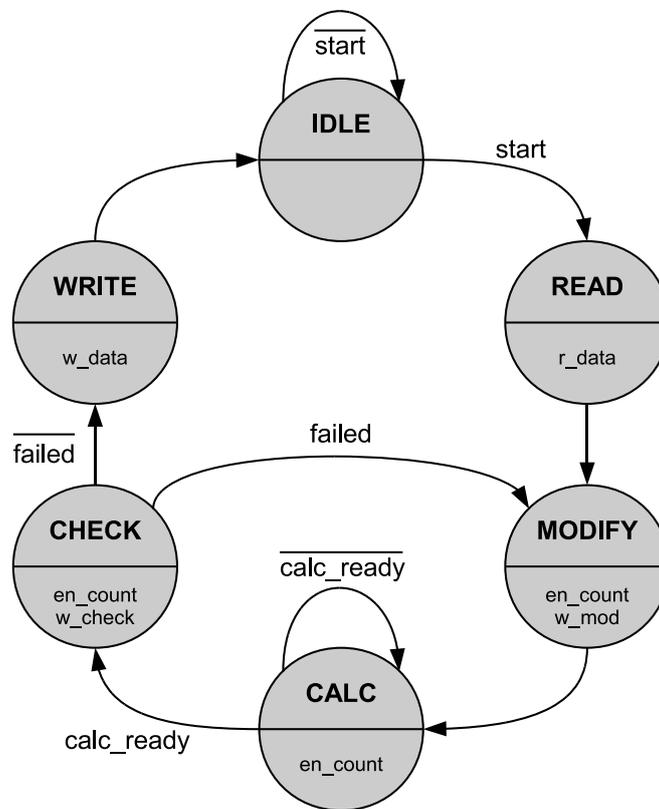


Abbildung 13: Zustandsübergangsgraph

Die Steuerung soll als  $\mu$ programmierbare Steuerung implementiert werden. Beantworten Sie zunächst die folgenden Fragen, um das  $\mu$ -Befehlsformat festzulegen:

- (c) Wie viele Adressbits werden benötigt? Begründen Sie Ihre Antwort! (1 Punkt)

---

- (d) Wie viele Bits müssen für die Steuersignale reserviert werden? (1 Punkte)
- 

- (e) Welche Sprungbedingungen gibt es? Geben Sie im folgenden für die Sprungbedingung jeweils eine Kodierung mit einer minimalen Anzahl von Bits an. (2 Punkte)

Sprungbedingung	Kodierung

- (f) Vervollständigen Sie nun den Speicherinhalt in Abbildung 14 für das  $\mu$ Programm. Nutzen Sie Ihre Überlegungen aus Aufgabenteil e). Benennen Sie auch die Steuersignale in der Kopfzeile der Tabelle. (6 Punkte)

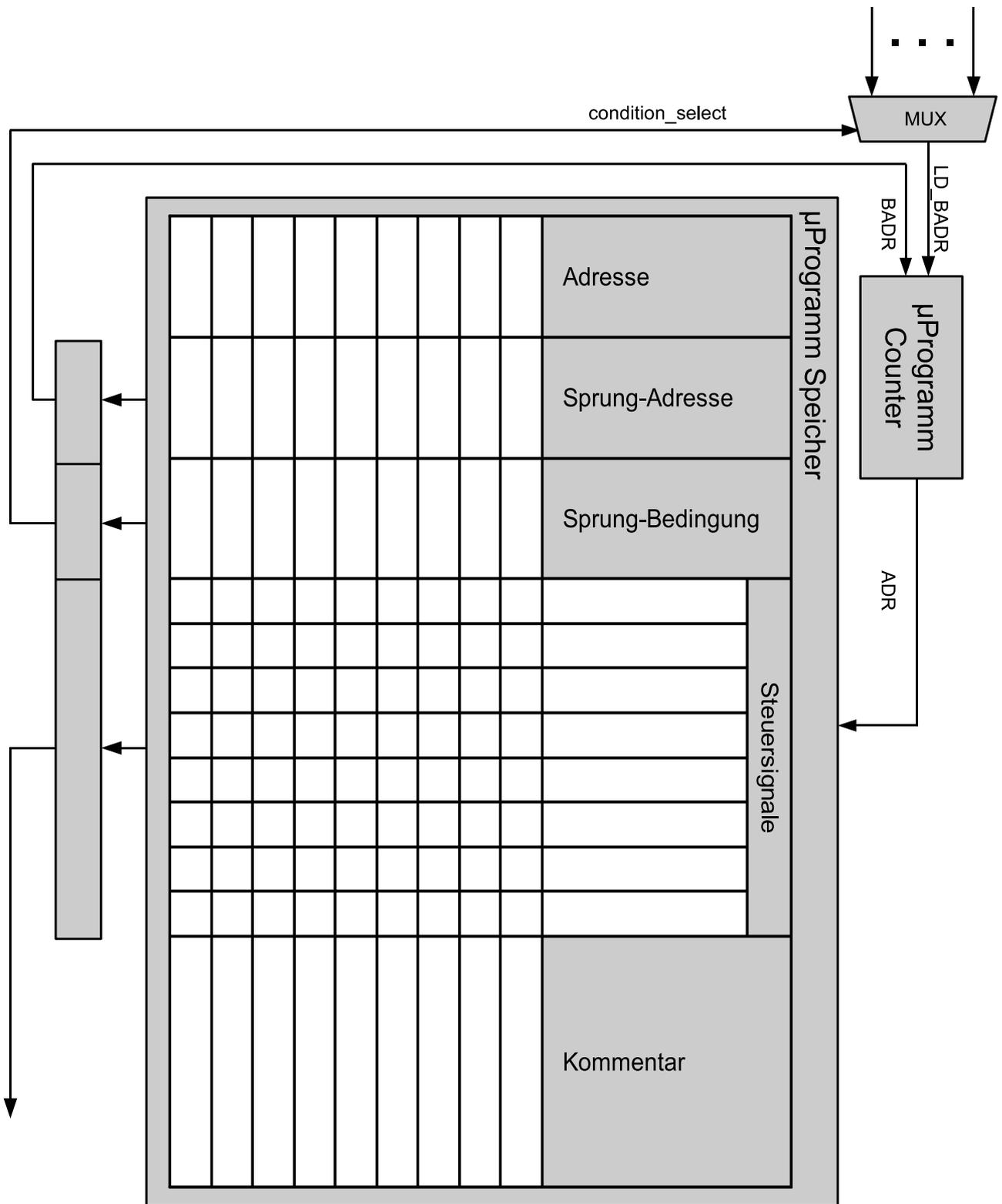


Abbildung 14: Logik des Steuerwerks

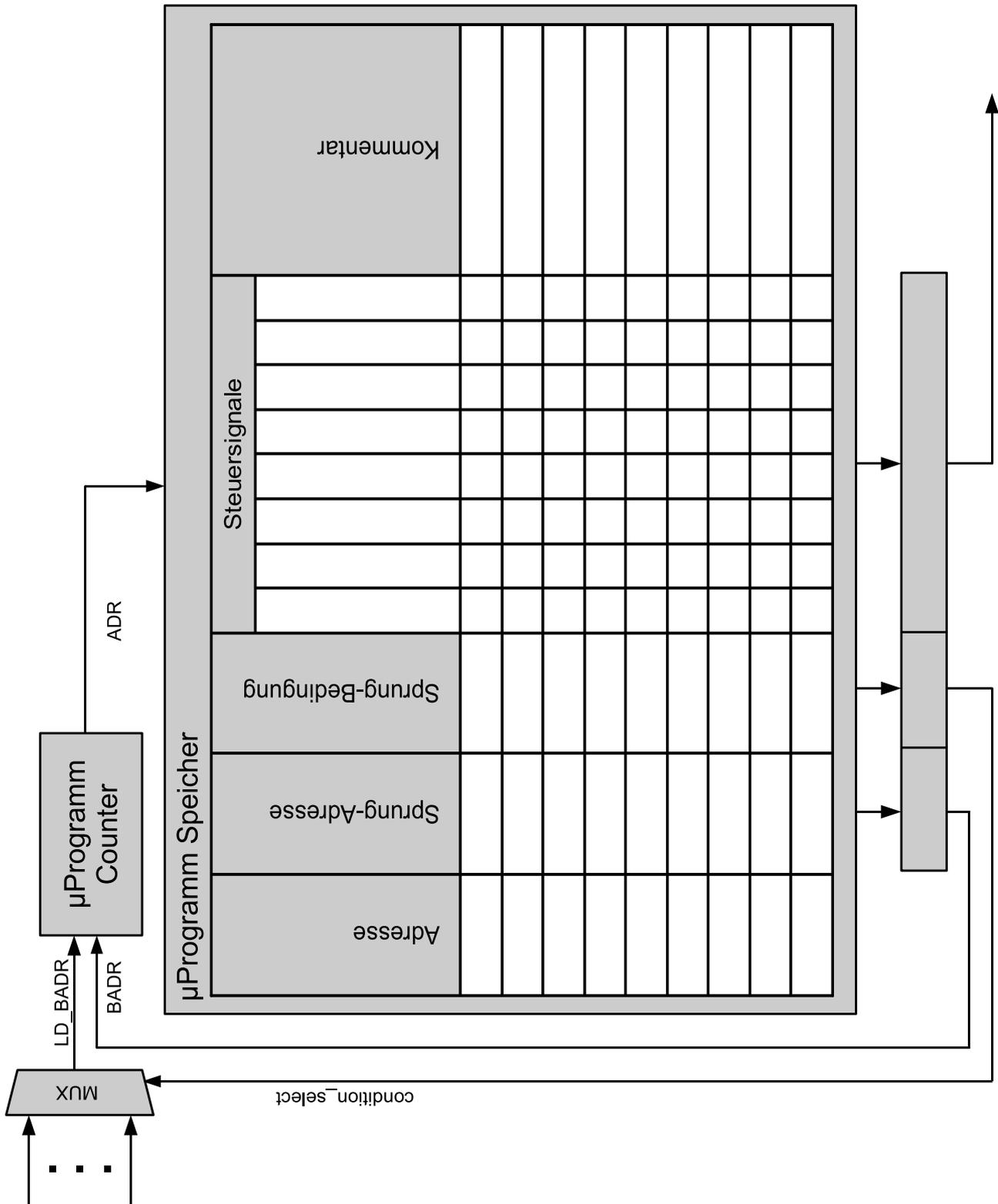


Abbildung 15: Ersatz Logik des Steuerwerks, ungültige Lösungen streichen!





